

AUS DER LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG VOM 1./2. SEPTEMBER 2018

# Private Fotoalben geöffnet

**THEMENSEITE** Zum Beginn des Schuljahres veröffentlicht die Zeitung eine Sonderseite mit Einschulungsfotos von Redaktionsmitgliedern.



## DREHBUCH

**Zeitung** Ludwigsburger Kreiszeitung  
**Auflage** 33.600  
**Kontakt** Stephanie Bajorat  
**Telefon** 07141 – 13 02 94  
**E-Mail** Stephanie.Bajorat@lkz.de

**Idee** Wiederkehrende Ereignisse wie Abiturprüfungen und Muttertag können für Lokalzeitungen herausfordernd sein, schließlich gilt es, die Leser in jedem Jahr aufs Neue zu überraschen. „Das Brainstorming zum Thema ‚Erster Schultag‘ uferete 2018 etwas aus, weil jeder eine Anekdote von seiner Einschulung zum Besten gab“, erzählt Stephanie Bajorat, Redakteurin der *Ludwigsburger Kreiszeitung*. „Schließlich sprach es jemand aus: Genau daraus könnten wir doch etwas machen.“ So kam eine Themenseite mit privaten Fotos und Erinnerungen zustande.  
**Umsetzung** Auf der Seite erzählen sieben Redakteure eine kurze Anekdote ihrer Einschulung, abgebildet werden ein Foto von damals mit Schultüte und ein aktuelles Porträtfoto. Die persön-

lichen Geschichten preiszugeben, damit hatte niemand ein Problem, erzählt Bajorat. „Wenn auch die Chefredakteurin mitzieht, sinkt die Hemmschwelle, ebenfalls ein altes Kinderfoto aus der Schublade zu ziehen.“ Die Gemeinschaftsproduktion habe in der Redaktion für gute Stimmung gesorgt. Verbunden war das Ganze mit dem Aufruf an die Leser, ihre Einschulungsfotos einzuschicken. Als Layout und Struktur standen, sei der Aufwand für die Seite zum Auftakt selbst nicht groß gewesen, sagt Bajorat. Mehr Zeit sei notwendig gewesen für das Bearbeiten von Einsendungen, etwa weil Rückfragen gestellt und Bilder hätten gescannt werden müssen.  
**Leser-Blatt-Bindung** Der Aufwand habe sich gelohnt. „Aktionen wie diese sind für die Leser-Blatt-Bindung von enormer Bedeutung“, betont Bajorat. Deshalb veranstalte die Redaktion jedes Jahr eine äußerst beliebte Ferienaktion, zu der Leser ihre Urlaubsgröße und Fotos einschicken.  
**Resonanz** An der „Aktion Schultüte“ beteiligten sich viele Ludwigsburger. „Vielleicht war der Rücklauf auch deshalb so gut, weil wir Redakteure ebenfalls etwas preisgegeben haben“, sagt Bajorat. „Mein Eindruck ist: Die Leser einer Lokalzeitung interessieren sich hin und wieder auch dafür, wer da



Stephanie Bajorat ist Redakteurin bei der Ludwigsburger Kreiszeitung.

eigentlich aus ihrer Stadt berichtet.“ Bereits 2016 hatte die Redaktion einen Leseraufruf mit eigenen Anekdoten verbunden, damals ging es um die Führerscheinprüfung und das erste Auto. Danach wurden wochenlang Zuschriften abgedruckt, so viele Leser hatten sich mit ihren Geschichten gemeldet.

**drehscheibeTIPP**  
 So teuer sind Einschulungen heute: Die Redaktion begleitet drei Familien vor der Einschulung und listet auf, wie viel Geld für ein Kind vor dem ersten Schultag fließt.

AKTION

# Wenn der Ernst des Lebens beginnt

Ein Bild vom ersten Schultag mit Schultüte und Ranzen fehlt wohl in keinem Familienalbum. Heute öffnen wir unsere privaten Fotoalben für unsere Leser. Machen Sie mit!

VON STEPHANIE BAJORAT

In einer Woche enden die Ferien und damit beginnt für viele Kinder das, was man gemeinhin den Ernst des Lebens nennt. Erstklässlern wird dieser in Deutschland mit einer Schultüte versüßt, weswegen sie im Osten heute noch Zuckertüte genannt wird. Dort kommt der Brauch übrigens auch her. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts gibt es erste Erwähnungen aus Leipzig, Jena und Dresden.

Das einschneidende Ereignis Einschulung nimmt heute eine immer größere Bedeutung ein. Da ist eine Einschulungstorte vom Konditor zur Party für den Erstklässler längst nichts Ungewöhnliches mehr. Die Patentante fliegt für den ersten Schultag extra aus Hamburg ein und bringt natürlich ein Geschenk mit. Darüber freut sich natürlich nicht nur der ABC-Schütze, sondern auch der Einzelhandel. Einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung zufolge gaben Eltern im Jahr 2013 rund 238 Euro für den Schulanfang aus – Tendenz steigend. Welche Erinnerungen bei den Erstklässlern dieses Jahres hängen bleiben, wird sich zeigen. In der Redaktion unserer Zeitung erinnern wir uns für Sie zurück – an kratzende Strumpfhosen, einen ungeliebten Ranzen und den Opa mit dem Fotoapparat.

**LESERAUFRUF****Zeitreise: Zeigen Sie uns Ihre Schultüte!**

Auch wenn Ihre Einschulung schon einige Jahre her ist, haben Sie diese nicht vergessen. Zeigen Sie uns ein Foto davon und erzählen Sie uns eine Anekdote von ihrer Einschulung. Wir freuen uns auf Zuschriften mit Foto per E-Mail an [stadtreaktion@lkz.de](mailto:stadtreaktion@lkz.de) sowie unter dem Stichwort „Aktion Schultüte“ an die LKZ-Redaktion, Postfach 1040, 71610 Ludwigsburg. Telefonisch erreichen Sie uns unter (0 71 41) 130-240. Einsendeschluss: Samstag, 8. September.



Martina Peao

**Geblendet in Türkis**

Ich erinnere mich kaum an diesen Tag. Ich weiß nur noch, dass ich stolz und aufgeregt war. Und geblendet wurde. Warum auch immer stellte mich mein Papa beim Fotomachen im Garten so hin, dass ich die Augen zukneifen musste. Aber das war egal. Hauptsache, die Schultüte war in meiner Lieblingsfarbe Türkis und ich trug eines der Kleider, die meine Oma genäht hatte. Die liebte ich!



Ulrike Trampus

**Fototermin mit Opa**

Mein Opa hat mich vor dieser extra dafür aufgestellten Tafel im Schulhof in Illingen fotografiert. Alle wichtigen Familienergebnisse hielt er mit der Kamera fest. Mit ihm und Oma suchte ich auch Schultüte und Ranzen aus. Schon damals zu erkennen: meine (anhaltende) Begeisterung für hohe Schuhe. Aufregend war in der ersten Zeit auch die sechs Kilometer lange Fahrt mit dem Schulbus.



Andrea Nicht-Roth

**Rutschende Strümpfe**

Das Schlimmste waren die beige-farbenen Strumpfhosen, die – weil auf Zuwachs gekauft – Wellen schlugen. Auch der Rock war mit Trägern auf Länge gebracht. Es war 1962, und ich hatte kein modisches Mitspracherecht. Dafür bestand ich auf einem Pferdeschwanz, mangels Haarlänge eher ein Rasierpinsel. Ich fand mich trotzdem schön. Den ledernen Ranzen hatte ich bis zum Abitur.



Christian Wolf

**Skeptischer Blick**

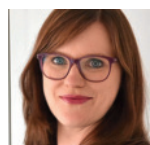
Nein, an meine Einschulung kann ich mich nicht mehr erinnern. Nur mein Ranzen, der wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Hellblau mit US-Nummernschildern drauf. Das war für mich die Optik der großen weiten Welt. Und 1987 gab es ja fast nur einfarbige Ranzen. Ansonsten fällt mir mein Blick auf dem Foto auf: Schon damals bin ich der Zukunft offenbar sehr skeptisch begegnet.



Sabine Frick

**Ungeliebter Ranzen**

Vom ersten Schultag weiß ich vor allem noch eines: Über meinen Ranzen war ich nicht glücklich. Er war aus schlichem, dunkelbraunem Leder, so ganz ohne Schnickschnack. Heute würde man auf dem Flohmarkt Unsummen dafür ausgeben. Richtig viel Glück hatte ich dagegen mit der Lehrerin in der ersten Klasse, die mit ihrer Warmherzigkeit den „Ernst des Lebens“ wohlthuend milderte.



Stephanie Bajorat

**Im Dirndl in die Schule**

Für mich gab es zur Einschulung ein neues Kleid, genauer gesagt ein pinkfarbenedes Dirndl – was in Ostwestfalen-Lippe ein recht exotisches Kleidungsstück war. Pink muss damals meine Lieblingsfarbe gewesen sein, auch der Ranzen hatte diese Farbe. Schrecklich, denke ich heute. Anders als den Ranzen habe ich das Dirndl aufgehoben. Vielleicht gefällt es meiner Tochter in ein paar Jahren.



Hans-Peter Jans

**Mit Anzug und Schlips**

Natürlich gibt's ein Foto mit der Schülertüte, einer ziemlich großen, wie ich heute feststelle. Was drin war? Nur an Farbstifte kann ich mich erinnern. Wie damals üblich, bekam ich einen Anzug mit Schlips verpasst. Wer in die Schule kommt, ist schließlich fast schon erwachsen, dachte man wohl. Meine Mutter war Schneiderin, sie hat ihre fünf Jungs stets mit Selbstgenähtem ausgestattet.

